

Protokoll
Ordentliche Delegiertenversammlung
von Swiss Basketball
Bundesamt für Sport BASPO - Magglingen
Samstag, 25. März 2017 um 11:00 Uhr

1. Empfang

Gäste anwesend:	Giampiero Cambrosio (Ehrenmitglied), Bernard Pasteris (Ehrenmitglied), Michel Roduit (Präsident CFE), Pierre Andreetta (Präsident Mini Basket)	
Gäste entschuldigt:	Patrick Baumann (FIBA), Gilbert Burkardt (Ehrenmitglied), Josette Gaille (Ehrenmitglied), Françoise Perrin (Ehrenmitglied), Sorefisa (Revisionsstelle), Natacha Berrut (Mini Basket)	
Entschuldigte Delegierte und ersetzt durch:	Walter Jucker (ProBasket) Roland Waniek (ProBasket) Dominique Tharin (AVB) Barbara McAllister (AVB) Roland Studer (BVN)	Robert Gerritsma Sandra Hofstetter Michel Voide José Fernandez-Utges Martin Dürrenberger
Entschuldigte Delegierte aber nicht ersetzt:	Imad Fattal (ACGBA), Stanislav Jovanovic (AVSBA)	
Stimmzähler:	Carmelo Lagana (ACGBA), José Fernandez-Utges (AVB)	

2. Konstitution der Versammlung

Der Präsident von Swiss Basketball, Giancarlo Sergi, heisst alle anwesenden Personen willkommen und eröffnet um 11:00 Uhr in Magglingen die ordentliche Delegiertenversammlung 2017. Anwesend zu Beginn der Versammlung: 33 Delegierte; Die Delegierten des Tessiner Regionalverbandes haben eine Verspätung von ungefähr 15. Minuten bekannt gegeben.

Die Versammlung beginnt mit einer Schweigeminute zum Gedenken an Nadège Clément (1993-2017) Spieler von Hélios VS Basket.

Als Stimmzähler wurden Herren Carmelo Lagana und José Fernandez-Utges nominiert.

Die Versammlung akzeptiert die Nomination einstimmig.

Nominierte Delegierte – 40 – Anwesende Delegierte – 38 bei Ankunft der Delegierten aus dem Tessin, zuvor 33. In beiden Fällen ist das Quorum von 21 erreicht. Die Versammlung ist somit befähigt, Entscheide zu fällen. Abgestimmt wird durch Hand erheben, mit der einfachen Mehrheit, Enthaltungen zählen nicht. Die Versammlung kann bei Bedarf und auf Nachfrage eine Abstimmung mit Stimmzetteln durchführen.

Carmelo Lagana schlägt der Versammlung vor, dass die Sitzung um spätestens 14:00 Uhr endet. Dieser Vorschlag wurde gutgeheissen.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen (38 Stimmen dafür / 0 Stimmen dagegen)

3. Annahme der Protokolle der DV 2016 (3x)

Da innerhalb der Frist von 30 Tagen nach Zustellung keine Kommentare oder Bemerkungen eingegangen sind, gilt das Protokoll der ausserordentlichen Versammlung als angenommen.

4. Aktivitäten 2015/2016

Das Jahr 2015/2016 gestaltete sich politisch gesehen als schwierig, einerseits mit einer Fehlbesetzung des Direktors sowie einer unglücklichen Delegiertenversammlung in Lugano. Wichtig war ebenfalls die Ankunft von zwei neuen Mitgliedern innerhalb des Zentralvorstandes.

(Die Delegierten aus dem Tessin sind angekommen und nehmen im Saal Platz; Die Zahl der anwesenden Delegierten erhöht sich somit auf 38).

Die positiv zu erwähnenden Punkte sind: Der Beginn des Übergangs zwischen der LNBA und SBL. Die Neuanstellung von Valentin Wegmann und Gilles Delessert im Verband. Die Reglemente wurden finalisiert und das Exekutivkomitee wurde aufgebaut. Ein ebenfalls wichtiger Punkt, ist die Rückkehr der Senior Nationalmannschaft der Damen.

Die Berichte der Kommissionen werden einstimmig angenommen (38 dafür / 0 dagegen)

5. Konten 2015/2016

Christelle Ruegg begrüsst sämtliche anwesenden Personen. Sie präsentiert die Konten 2015/2016, die dazugehörigen Dokumente wurden bereit an die Delegierten übermittelt.

Nachdem die Fragen von Robert Gerritsma, Noldi Huber, Markus Berger, Nico Hess, Ilario Bernasconi, Benjamin Nestor, Wilhelm Pfeifer gestellt worden sind (die Fragen bezogen sich im Wesentlichen auf Themen, welche bereits während der letzten drei Versammlungen diskutiert wurden) und von Christelle Ruegg, Giancarlo Sergi, Serge Vittoz und der GPK beantwortet worden sind, stimmt die Delegiertenversammlung über die Konten ab.

Die Konten wurden mit der Mehrheit der Stimmen (23 dafür/ 9 dagegen / 6 Enthaltungen) angenommen.

6. Entlastung des Zentralvorstandes und der Direktion

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (22 dafür / 9 dagegen und 7 Enthaltungen).

7. Präsentation SWB (Prüfung Technik, Verbandsführung, Kompetenzzentrum Aargau und Zentralschweiz)

Giancarlo Sergi präsentiert die zukünftigen Projekte; Die Prüfung der Technik des Verbandes sowie die Verbandsführung. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass die Pflichtenheften des Personals und des Zentralvorstandes überarbeitet worden sind. Eine Arbeitsgruppe hat sich in die Erneuerung der Verbandsführung eingespannt, welche zum Ziel hat, die Statuten für die nächste Versammlung (2018) zu überarbeiten. Schliesslich wurde eine neue Geschäftsstrategie im Verband ins Leben gerufen und wird in den kommenden Monaten weiterentwickelt, und hat zum Ziel, zusätzlich Einnahmen zu generieren.

Das Wort wird an Daniel Frey übergeben, welcher das Projekt des Kompetenzzentrums Aargau und Zentralschweiz präsentiert.

José Fernandez-Utges stellt die Frage, wie es mit den Trainingseinheiten, welche wöchentlich, Samstag und Sonntag stattfinden, aussieht. Dies betrifft vor allem die jungen Spieler U14 und U16, welche trotzdem eine Meisterschaft bestreiten müssen.

Daniel Frey antwortet, dass diese Trainings nur während eines Morgens stattfinden. Danach hat der Spieler die Wahl, ob er am Spiel am Nachmittag teilnehmen will oder nicht, da das morgendliche Training mehrheitlich technisch ist und somit nicht zu hart ist.

José Fernandez-Utges fragt ebenfalls, ob die professionellen Spieler (Amerikaner) welche in diesen Trainings beteiligt sind, entschädigt werden?

Daniel Frey antwortet, dass der Verein CHF 150.- pro ½ Tag + Transport- und Nahrungskosten erhält. Die Verteilung erfolgt danach durch den Verein.

Carmelo Lagana stellt die Frage, ob das Ziel für die an den Trainings teilnehmenden Spieler ist, zukünftig in der NLA für Swiss Central zu spielen?

Daniel Frey sagt darauf, dass es eines der Ziele von Swiss Central und der 8 Vereine ist, welche ihre besten Spieler in diese Struktur schickt. Für Aargau ist es ebenfalls das Idealziel, jedoch werden noch 2 bis 4 Jahre nötig sein, um zu diesem Ziel zu gelangen.

8. Forecast 2016/2017

Christelle Ruegg präsentiert das Forecast für die Saison 2016/2017.

Forecast 2016-2017	
Stand gemäss abgestimmtem Budget	347 189.00
geplanter Stand (Achtung noch nicht endgültig)	240 309.00
Unterschied	-106 880.00
ERKLÄRUNGEN	
<u>Departement SBL</u> : Budget beinahe bei 0, befindet sich im geplanten bei 115 (kein Projekt Keemotion Entscheidung der Vereine) hat Auswirkungen auf mehrere Konten	115 000.00
<u>Subventionen</u> : die ehemalige Direktion hat 240k Subventionen SO vorgesehen, in Realität erhalten wir 85k ab 2017. -132.5k Subventionen im Gegensatz zum Budget SO: zu erhalten da 1/2 2016 alte Subv. (65k) + 1/2 neue Subv. 42.5)= 107.5 anstelle von 240k +30k Kinderkonzept	-102 500.00
<u>Einnahmen Nationalmannschaften</u> : -27.5k Ticketing (von der ehemaligen Direktion vorgesehen) -5k Buvette -Differenz Concordia und aufgerundet -54k Sponsoring (fiktiv, von der ehemaligen Direktion vorgesehen) -102.6 Vertrag Tissot in 2 anstelle in 1.5 Tranchen. Der Vertrag wurde durch die ehemalige Direktion unter Verschluss gehalten und konnte nicht eingesehen werden. Zahlen basieren auf den erhaltenen Informationen. Nach Lektüre des Vertrages und der realen Dauer, nicht mehr richtig auf diese neue Weise zu verteilen.	-189 770.00
Einsparung Revision der Statuten (5k im Forecast als Sicherheit behalten)	25 000.00
Realisiertes Einsparpotential des Budget ENJ 3x3 (noch nicht endgültig, können noch einige Rechnungen folgen)	22 979.00
Realisiertes Einsparpotential des Budget ENS 3x3 (noch nicht endgültig, können noch einige Rechnungen folgen)	19 343.00
Verschiedenes + oder - in den Konten	3 068.00
Total	-106 880.00

Nachdem die Fragen von Benjamin Nestor und Markus Berger durch Christelle Ruegg und Giancarlo Sergi beantwortet worden sind, wird eine Pause von 10 Minuten angekündigt.

(Nico Hess verlässt die Versammlung nach der Pause, somit verringert sich die Anzahl der anwesenden Delegierten auf 37).

9. Anträge der Delegierten und des Zentralvorstandes SWB (Erklärungen, Diskussionen und Ratifizierungen/Annahmen)

Antrag des Zentralvorstandes – Art. 12

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet mindestens einmal im Jahr während des zweiten Trimesters, im Prinzip im Mai und falls erforderlich, mehrmals statt.

Markus Berger erwähnt, dass er die Idee begrüsst, jedoch festhält, dass die Versammlung damals ebenfalls im Mai stattgefunden hat und danach vorverlegt wurde, damit über Themen abgestimmt werden kann, welche die kommende Saison betreffen. Somit können die Delegierten also im Mai nicht mehr über Änderungen für die kommende Saison abstimmen?

Serge Vittoz fügt hinzu, dass es das Ziel ist, die Versammlung so früh wie möglich zu organisieren, damit die RV auf die getroffenen Entscheidungen reagieren können. Es ist ebenfalls möglich, dass Entscheidungen, welche an der DV getroffen werden, falls erforderlich, erst für die darauffolgende Saison in Kraft treten.

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (33 dafür / 0 dagegen und 4 Enthaltungen).

Antrag von Noldi Huber: Änderung des Art. 10 al. 2 lit. e der Zentralstatuten, so dass die Delegierten über eine relative Immunität im Zusammenhang mit der Ausführung Ihrer Tätigkeit als Delegierte von Swiss Basketball verfügen

Serge Vittoz: Der Zentralvorstand schlägt vor, diesen Antrag abzulehnen. Die Delegierten haben die Möglichkeit, sich während den Versammlungen auszudrücken. Vor kurzen gab es Probleme mit dem Verhalten einiger Delegierten ausserhalb ihrer Aktivität als Delegierte. Die Möglichkeit die Delegierten gerichtlich zu belangen, falls erforderlich, muss weiterhin bestehen. Die Aktivität als Delegierter beinhaltet eine gewisse Verantwortung und um eine gebilligte Transparenz, Führung und die Funktionsweise der Versammlung zu gewährleisten, muss jeder Delegierter verantwortlich dafür sein, was er sagt. Er oder Sie muss die Institutionen respektieren.

Resultat der Abstimmung: Abgelehnt mit der Mehrheit der Stimmen (6 dafür / 31 dagegen und 0 Enthaltungen).

Antrag von Claudia Moritzi: Änderung des Art. 5 let. i der Zentralstatuten, damit die Administration von Swiss Basketball dazu verpflichtet ist, mindestens 2 Offerten für die Erteilung von externen Leistungsverträgen ab einem Betrag von CHF 5'000.- (oder höher), einzuholen.

Serge Vittoz erwähnt, dass der Zentralvorstand die Grundidee unterstützt, jedoch ist es nicht unbedingt erforderlich das dieser Antrag in den Zentralstatuten vermerkt wird. Er schlägt vor, diese Regel in den Organisationsrichtlinien zu vermerken.

Claudia Moritzi antwortet, dass wenn diese Klausel in den Organisationsrichtlinien figurieren wird, erklärt sie sich damit einverstanden, den Antrag zurückzuziehen.

Markus Berger verlangt das diese Erläuterungen im Protokoll vermerkt werden und dass der Zentralvorstand sich dazu verpflichtet, diesen Vorschlag in die Organisationsrichtlinien einzuschliessen.

Serge Vittoz bestätigt das der Vorschlag in den Organisationsrichtlinien vermerkt werden wir und im Protokoll erwähnt wird, dass der Zentralvorstand sich dazu verpflichtet.

Claudia Moritzi zieht somit ihren Antrag zurück.

Antrag von Claudia Moritzi: Änderung des Art. 20 let. g. der Zentralstatuten, welcher präzisiert, dass die freie Stelle des Direktors innerhalb von 4 Wochen ausgeschrieben werden muss.

Serge Vittoz antwortet, dass es sich beim Doppelmandat von Giancarlo Sergi um eine spezielle Situation handelt und dass der Zentralvorstand Giancarlo Sergi dazu ernannt hat. Der Posten des Direktors ist somit nicht vakant, er ist vorhanden. Serge Vittoz präzisiert ausserdem, dass der Verband durch die Organisationsrichtlinien dazu verpflichtet ist, freie Stellen auszuschreiben.

Claudia Moritzi fügt hinzu, dass es sich beim Posten des Direktors um eine wichtige Stelle handelt und es von Vorteil wäre, diese Regel in den Zentralstatuten zu vermerken.

Gianluca Padlina fragt, ob es die Entscheidung des Zentralvorstands ist, die Doppelposition in einer Person beizubehalten?

Serge Vittoz bestätigt, dass Giancarlo Sergi mindestens bis zur Überarbeitung der Verbandsführung 2018 als Direktor ernannt worden ist. Die aktuelle Situation funktioniert ausgezeichnet.

Gianluca Padlina findet, dass dies nicht eine Frage der Philosophie ist, sondern viel mehr eine Frage der Aufgabenaufteilung innerhalb des Verbandes. Dies ist ein Problem, weil die Entscheidung des Zentralvorstandes gegen den Entwurf der Statuten spricht, welche angeben, dass zwei verschiedene Personen beteiligt sein müssen. Es ist wahr, dass in speziellen Situationen wie z.B. bei Vakanz des Postens, der Fall eintreffen kann, dass diese Position durch eine einzige Person besetzt wird.

Serge Vittoz präzisiert, dass der Zentralvorstand findet, dass es sich im aktuellen Zustand um eine spezielle Situation handelt und dass diese eine provisorische Lösung bis zur Überarbeitung der Verbandsführung 2018 darstellt.

Gianluca Padlina nimmt davon Kenntnis.

Resultat der Abstimmung: Abgelehnt mit der Mehrheit der Stimmen (13 dafür / 19 dagegen und 5 Enthaltungen)

Markus Berger fragt, ob die Delegierten ihr Einverständnis für die Nomination von Giancarlo Sergi erteilen müssen oder ob dies nur durch den Zentralvorstand entschieden wird.

Serge Vittoz präzisiert das gemäss den Statuten die Ernennung des Direktors in den Kompetenzbereich des Zentralvorstandes fällt. Die Delegiertenversammlung hat über diese Frage nicht zu bestimmen.

Antrag von Claudia Moritzi: Änderung des Art. 20 let. j. der Zentralstatuten, dass die Regionalverbände (RV) innerhalb einer Frist von 6 Monaten oder, falls nötig, in kürzerer Frist, nach der Beschlussfassung darüber zu informieren sind, falls der Beschluss der Delegiertenversammlung nicht innerhalb der gesetzten Frist umgesetzt werden kann.

Claudia Moritzi fügt hinzu, dass es für die Delegierten wichtig ist, so früh wie möglich darüber informiert zu werden, falls eine Entscheidung nicht innerhalb der gesetzten Frist umgesetzt werden kann.

Serge Vittoz betont, dass der Zentralvorstand damit einverstanden ist und schlägt vor, diesen Antrag anzunehmen. Falls eine Änderung nicht innerhalb der gesetzten Frist umgesetzt werden kann, werden die Delegierten informiert, sobald die Entscheidung getroffen worden ist, dass die Inkraftsetzung verschoben wird.

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (36 dafür / 0 dagegen / und 1 Enthaltung)

Antrag des Zentralvorstandes: Reglement GPK

- Um die Ihnen zugeteilten Aufgaben optimal ausüben zu können,
- erhalten die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:
 - die Budgets der Aktivitätssektoren;
 - das Budget von Swiss Basketball;
 - die Rechnungsabschlüsse von Swiss Basketball;
 - den Bericht der Treuhandgesellschaft;
 - das Hauptbuch;
 - die Kontoanalyse von Swiss Basketball.
 - haben die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission freien Zugang zu:
 - den Buchhaltungsbelegen von Swiss Basketball, jeweils während und nach Abschluss eines Rechnungsjahres;
 - den Protokollen und Berichten des Zentralvorstandes und der Kommissionen;
 - den Verträgen;
 - müssen sich die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sich folgende Personen anhören:
 - das für die Finanzen verantwortliche Mitglied des Lenkungsausschusses;
 - den/die Finanzverantwortlichen/Finanzverantwortliche.
 - können die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission zusätzlich folgende Personen anhören
 - den Zentralpräsident;

- den Direktor.

Artikel 4

Die Geschäftsprüfungskommission erstellt einen Jahresbericht über die Konten und das Budget für die Delegiertenversammlung

Beat Knechtli fügt hinzu, dass die Änderungen des Reglements nur die Prüfung der Finanzen betreffen. Sie erlauben den GPK ebenfalls, einen detaillierteren Bericht zu erstellen.

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (36 dafür / 0 dagegen und 1 Enthaltung).

Antrag des Zentralvorstandes: Änderung des Reglements des Schweizer Cup (Art. 1, 2, 4, 5, 6 und 8)

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (35 dafür / 1 dagegen und 1 Enthaltung).

Antrag von Michel Berthet (AVB): Änderung Lizenzreglement (ungerade Altersklassen)

Serge Vittoz fragt, ob bei dem Antrag eine Kategorie U7 hinzugefügt wird.

Michel Berthet bejaht, auf Anfrage von Swiss Mini Basket.

Pierre Andreetta fügt hinzu, dass man die Realität der Kategorien beachten muss. Die angrenzenden Länder besitzen über 60 Millionen Einwohner und für jedes Jahr eine Altersklasse (U14, U15, U16, U17). Der Wechsel der Altersklassen wird das Niveau des Schweizer Basketballs nicht verbessern.

Gianluca Padlina präzisiert, Ticino Basket habe über dieses Thema diskutiert und findet, dass es zu früh ist, die Altersklassen wieder zu ändern. Er schlägt deshalb vor noch abzuwarten damit eine Bilanz aus den geraden Altersklassen gezogen werden kann. Ticino Basket möchte die aktuelle Situation beibehalten. Im Tessin wurden positive Erfahrungen gemacht.

Michel Berthet findet die Reaktion aus dem Tessin schade, denn nach der Versammlung mit den Technikdirektoren der Regionalverbände im Tessin gab Herr Mauro Regazzoni an, dass dieser Vorschlag von ihnen gutgeheissen wird.

Gianluca Padlina sagt, dies entspreche nicht der Wahrheit. Er hat eine Mail von Mauro Regazzoni erhalten, welcher allen Delegierten empfiehlt, gegen diesen Vorschlag abzustimmen. Die Technikdirektoren haben ganz klar ihre negative Ansicht über diesen Vorschlag geäussert.

Catherine Gerber verlangt auch, dass man an die Mädchen denken muss. Mädchen im Alter von 19 Jahren hören mit dem Basketball auf, weil sie nicht das Niveau besitzen, um in der Nationalliga zu spielen. Sie haben viele Mädchen in diesem Alter, weil sie nicht mehr wussten, was zu tun. Für die Mädchen U14 im Kanton Waadt wurde eine gemischte Gruppe eingeführt. Andernfalls würden sie nicht spielen können. Die Mädchen beginnen in diesem Alter mit dem Basket und mit den ungeraden Altersklassen wäre es möglich, dass sie spielen können.

Robert Gerritsma zählt eine Liste mit Ländern und deren Altersklassen auf. Falls der Antrag angenommen wird, werden viele Änderungen in den Reglementen (Lizenzen etc.) fällig.

Carmelo Lagana fragt seine Tessiner Kollegen, ob 6 Jahre nicht ausreichend sind, um eine Bilanz aus der Situation zu ziehen und ob mindestens 2 positive Aspekte aus den geraden Altersklassen aufgezählt werden können. Ebenfalls fragt er die Deutschschweizer Kollegen nach der Anzahl der Turniere, an welchen sie im Ausland (Deutschland, mit geraden Altersklassen) mit den Auswahlen teilnehmen.

Gianluca Padlina präzisiert, dass sie nicht im Besitz eines Dokumentes sind, welches eine Bilanz aus sämtlichen Aspekten zieht und dass die Änderung dieses oder nächstes Jahr vorgenommen werden kann. Vielmals finden Vorbereitungsspiele ausserhalb der Schweizer Grenze statt und bestreiten diese mit zu alten oder zu jungen Spielern, was die Situation erschwert.

Robert Gerritsma fügt auch hinzu, dass nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und den Niederlanden Spiele bestritten werden. Diese Länder entsprechen am meisten ihrer Kapazitäten und besitzen alles ebenfalls gerade Altersklassen. Wenn sie Spiele im Ausland (wo für jedes Jahr eine Alterskategorie existiert) bestreiten, schreiben sie sich oftmals für eine tiefere Kategorie ein, ansonsten hätten sie keine Chance. Es ist ebenfalls wichtig, dass der Spass an diesen Turnieren nicht verloren geht.

Anne-Catherine Doyer präzisiert, dass in Folge einer Studie festgestellt worden ist, dass alle anderen Verbände (Handball, Football, Hockey, Volley) ungerade Altersklassen besitzen. Diese Verbände haben allesamt mehr Lizenzierte als wir. Damit in Frankreich gespielt werden kann, ist es wichtig, ebenfalls ungerade Altersklassen zu haben. Viele junge beginnen mit 14 Jahren mit dem Basketball und müssen somit in der Kategorie U16 antreten. Wenn wir entscheiden auf die ungeraden Altersklassen zu wechseln, könnten diese Spieler noch ein Jahr in der Kategorie Benjamin (U15) spielen, was ebenfalls erlauben würde, Anfängermannschaften zu haben. Dies entspricht der Realität auf dem Feld und nicht der Realität von Zahlen oder Statistiken. Es ist wahr, dass im Mini Basket viele Mädchen spielen, jedoch dann mit 14 Jahren mit dem Basketball aufhören, weil die Meisterschaft U16 ein zu hohes Niveau darstellt. Vielen Spielerinnen werden auf diesem Weg verloren. Seit dem letzten Wechsel hat nur ein einziger Spieler nach dem 19 Altersjahr mit dem Basketball weitergemacht. Es wäre von Vorteil, wenn noch ein Ausbildungsjahr mehr existieren würde. Dieses Zusatzjahr würde es den jungen von 19, 20 Jahren (welche oft in der Armee oder Universität sind) erlauben, die Verbindung zum Basketball nicht zu verlieren.

Serge Vittoz möchte zur Abstimmung gelangen und erwähnt, dass der Zentralvorstand den Antrag der AVB in Anbetracht der Erklärungen und Argumente befürwortet. Dies würde erlauben, mehr Spieler anzustellen und die jungen Spieler behalten zu können.

Claudia Moritzi fragt, ob diese Änderung bereits für die Saison 2017-2018 in Kraft treten würde.

Serge Vittoz bestätigt, dass die Änderung ab der nächsten Saison (17/18) gelten würde.

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (23 dafür / 7 dagegen und 7 Enthaltungen).

Antrag von Michel Berthet: Änderung des Reglements der Regionalauswahlen

Michel Berthet erklärt die an seinen Antrag angebrachten Änderungen (nach Diskussionen mit SWB) zwischen dem Antrag, welcher an die Delegierten übermittelt worden ist und dem, der heute vorliegt. Über letzteren muss die Versammlung abstimmen.

Gianluca Barilari erwähnt, dass die Techniker des Verbandes empfehlen, den Antrag von Michel Berthet anzunehmen.

Hughes Rosset ist völlig Einverstanden mit der Rückkehr der Auswahlen. Ein Punkt, welcher ihn stört, ist die Tatsache, dass ein RV eine Auswahl zusammenstellen muss, wenn diese 3 Mannschaften der entsprechenden Kategorie besitzt, was heissen will, dass mindestens 5 Spieler aus jeder Mannschaft ausgewählt werden, und das ist schlicht unmöglich. Die Qualität wird nicht garantiert. Es müssen mindestens 6 Mannschaften vorhanden sein. Zudem haben die Leute genug von administrativen Sanktionen.

Michel Berthet fügt hinzu, dass die Funktionalität einer solchen Sache leider nur mit dem Geldbeutel herbeigeführt werden kann. Das Konzept der 3 Mannschaften ist nur ein Minimum, über welches man diskutieren kann.

Serge Vittoz fragt nach, ob sie einverstanden sind, die Anzahl der Mannschaften zu erhöhen?

Andre Prebandier präzisiert ebenfalls, dass es schon Fusionen zwischen den Regionalverbänden von Neuenburg und Bern gegeben hat und somit 5 Spieler aus Neuenburg und 5 Spieler aus Bern ausgewählt wurden, um eine Auswahl zu stellen.

Gianluca Padlina unterstützt diesen Vorschlag ebenfalls, da die Auswahlen sehr wichtig sind. Aber er fühlt sich unwohl mit den Änderungen, welche in letzter Minute angebracht werden. Ebenfalls sollten die U17/U18 darin figurieren. Die Auswahlen müssten sämtlichen Kategorien offenstehen.

Gianluca Barilari fügt hinzu, dass er mit dem Einverstandenen wäre, wenn die in einer Idealwelt der Fall sein würde. Er zeigt dies mit einem Beispiel von Spielerinnen von Genève Relève (geboren zwischen 1999 und 2000), welche in der NLA spielen, aber auch in der U19. In der Meisterschaft der A Liga spielen diese Mädchen zwischen 25-30 Minuten und sind möglicherweise ebenfalls für die Nationalmannschaften (30-40 Tage Aktivitäten pro Jahr) aufgeboten. Das Ziel der Auswahlen ist es, Talente zu entdecken, und dies beginnt ab 13 Jahren. Diese Spieler und Spielerinnen sind in diesem Alter bereits seit 4 Jahren bekannt und werden schon betreut.

Gianluca Padlina bestätigt dieses Problem bei den Mädchen. Aber wenn wir in diese Richtung gehen wünscht man, dass diese Ausnahme für die Mädchen angewendet wird.

Gianluca Barilari zeigt ebenfalls das Beispiel von Spielern von Massagno auf, welche in der Meisterschaft U19 und der NLA spielen. Bereits das ist eine Überlastung. Wir können diese Spieler nicht ausnutzen und es ist nicht die Frage ein Turnier pro Jahr hinzuzufügen, sondern zusätzlich 10-15 Trainingseinheiten. Man muss den Spieler respektieren. In der Realität der Sache ist dies nicht möglich.

Markus Manz betont auch, dass wenn alle Regionalverbände das Spiel gespielt hätten, wären wir heute nicht an diesem Punkt. Für ihn sind die Bussen unverhältnismässig, aber sieht auch keine sportlichen Sanktionen.

Michel Berthet präzisiert, dass am heutigen Tag kein Dokument betreffend die sportlichen Sanktionen existiert. Es obliegt Swiss Basketball ein solches Dokument zu erstellen. Aber zu Beginn ist es wichtig, die Auswahlen wiederherzustellen und die Entwicklung mit den U13 und U15 zu beobachten und danach kann die Kategorie U17 noch immer zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden.

Wilhelm Pfeifer findet die Möglichkeit der Entdeckung von jungen Talenten, die heute in Form der Entdeckungszentren existieren, ausreichen. Falls dieser Vorschlag angewendet wird, würden ungefähr Kosten vom CHF 30'000.- pro Jahr entstehen.

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (23 dafür / 14 dagegen und 0 Enthaltungen).

Antrag des Zentralvorstandes für die Änderung des Rechtspflegereglements

Resultat der Abstimmung: Angenommen mit der Mehrheit der Stimmen (34 dafür / 2 dagegen und 1 Enthaltung).

Beiträge für die Saison 2017/2018

Die Kategorie U7 (Name: Easy Basket) wird hinzugefügt und denselben Preis wie die Kategorien U9 und U11 (CHF 30.-) aufweisen. Durch die Abstimmung der Änderung der Altersklassen werden die U12 zu U13, die U14 zu U15 u.s.w.

Resultat der Abstimmung: Die Beiträge 2017/2018 sind mit der Mehrheit der Stimmen (29 dafür / 6 dagegen und 2 Enthaltungen) genehmigt.

10. Sportpolitik (Präsentation und Annahme)

Giancarlo Sergi präsentiert die Sportpolitik 2017/2018

Die Sportpolitik 2017/2018 wird mit der Mehrheit der Stimmen (35 dafür / 0 dagegen und 2 Enthaltungen) angenommen.

11. Budget 2017/2018 (Präsentation, Bericht der GPK und Annahme)

Christelle Ruegg präsentiert das Budget 2017/2018.

Budget 17-18
vorläufiges Ergebnis: CHF 96'925.90
vereinfachte Erklärung des Prozesses
Décision du comité sur les inscriptions et activités voulues (si décision à prendre)
Jeder Line-Manager hat sein ideales Budget erstellt
Nach 1. Konsolidierung: vorgesehener Verkurst von CHF 550k
ergriffene Massnahmen
maximale Reduzierung des Kosten in Zusammenarbeit mit den Line-Managern
Entscheidung niedriger Entschädigungen für sämtliche Personen des Staff der NM (Standardisierung)
Strategische Entscheidungen SWB über die Haupttrainer und technische Internalisation
Die Veranstaltungen sehen keine Gewinne und keine Verluste vor
Durch diese Entscheidungen und Reduzierungen war ein Defizit nach wie vor vorgesehen
Massnahmen
Entscheidung des Zentralvorstandes die Anzahl der Aktivitäten nicht zu reduzieren
Entscheidung Erhöhung von 100k der Lizenzen der Mitglieder / nicht durch Erhöhung der Lizenzpreise, jedoch durch Lizenzierung der unter anderem nicht-lizenzierten Spieler Mini Basket
+ vorgesehene Erhöhung an Lizenzierten 16-17 (Die Basiszahlen entsprechen den definitiven Zahlen von 15-16)
Entscheidung, 64k+Mwst an nicht garantiertem Sponsoring hinzuzufügen (Suche bereits im Gange)

Nach den Fragen von Markus Berger, Gianluca Padlina Sandra Hofstetter und Robert Gerritsma, welche von Christelle Ruegg, Giancarlo Sergi, Sébastien Clivaz und Michel Roduit beantwortet wurden, stimmt die Versammlung ab.

Das Budget 2017/2018 wird mit der Mehrheit der Stimmen (31 dafür / 0 dagegen und 6 Enthaltungen) angenommen.

12. Rücktritte / Wahlen / Widerruf (Revisionsstelle)

Revisionsstelle: Sorefisa für ein Zusatzjahr

Die Revisionsstelle wird für ein zusätzliches Jahr einstimmig (37 dafür / 0 dagegen) gewählt.

Zentralvorstand:

Für den Moment gibt es keine Veränderungen, jedoch existiert die Möglichkeit, dass nach der Erneuerung der Verbandsführung der Zentralvorstand neu strukturiert wird.

13. Bestätigung neue Klubs / Ausschluss Klubs

Die Klubübersicht, welche in den Unterlagen der DV beigelegt sind, wird einstimmig (37 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltungen) ratifiziert.

14. Verschiedenes (Datum der DV 2018)

Das Datum, Uhrzeit und Ort der ordentlichen Delegiertenversammlung 2018 muss noch vereinbart werden.

Die nächsten wichtigen Daten der Veranstaltungen des Schweizer Basketballs werden präsentiert.

Der Präsident von Swiss Basketball, Giancarlo Sergi, bedankt sich bei den anwesenden Personen und schliesst die ordentliche Delegiertenversammlung 2017 um 14:30 Uhr.